

NACHRICHTEN

SENIORENRAT

Öffentliche Sitzung
und Weihnachtsfeier

Radolfzell – Die letzte öffentliche Sitzung des amtierenden Seniorenrates findet am Donnerstag, 26. November, ab 10 Uhr im Bürgersaal des Rathauses in Radolfzell statt. Die Tagesordnung gibt es im Internet unter www.radolfzell.de. Außerdem laden die Mitglieder des Rates alle Senioren aus Radolfzell und den Ortsteilen zu einer Weihnachtsfeier ins Mehrgenerationenhaus in Radolfzell ein. Die Feier findet am Donnerstag, 3. Dezember, ab 14.30 Uhr statt. Es gibt Kaffee und Kuchen. Mit Liedern, Geschichten und Gedichten soll auf die Weihnachtszeit eingestimmt werden.

LIONS-CLUB

Weihnachtsmarkt-Aktion
für Flüchtlingsunterricht

Radolfzell/Singen – Der Lions-Club Radolfzell-Singen richtet seine Projekte an der aktuellen politischen Lage aus. Auf dem Christkindlemarkt in Radolfzell von Donnerstag, 3. Dezember, bis Sonntag, 6. Dezember, bieten die Mitglieder auf dem Radolfzeller Christkindlemarkt frisch gebackene Felchen und Getränke an. Mit dem Erlös soll vor allem Material für den Sprachunterricht von Flüchtlingen angeschafft werden.

STADTMUSEUM

Vortrag erklärt Empfang
von Radiowellen

Radolfzell – Im Rahmen der Sonderausstellung „Volks-empfangner und Sabine“ findet morgen, Mittwoch, 25. November, ein Vortrag zum Thema „Vom Fritter zur Röhre – wie man Radiowellen empfangen kann“ im Stadtmuseum statt. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Demnach beginnt der Vortrag um 15 Uhr im Museumscafé. In dem Vortrag geht es unter anderem um die Frage, wie man zu Beginn des Funkzeitalters Radiowellen empfangen konnte. Die Veranstalter bitten wegen der begrenzten Platzzahl um Anmeldung unter der Telefon: (0 77 32) 8 15 30.

NOTIZ

RADOLFZELL

Eine Ausstellung mit Werken des Radolfzeller Licht- und Installationskünstlers Axel Reinhard Böhme wird am Sonntag, 29. November, in der Villa Bosch eröffnet. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Die Vernissage zu der Ausstellung „LichtTRäume“ beginnt um 19 Uhr. Bis Sonntag, 10. Januar, ist die Ausstellung zu sehen. Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag, 14 bis 17.30 Uhr.

Blaue Stunde in der Villa Bosch

- Neue Musik beendet den Musikalischen Herbst
- „Instrument spielen“ wird wörtlich genommen

VON CHRISTIANE GÖCKE

Radolfzell – Bisweilen nahm auch der sausende Herbstwind an der Neuen Musik teil: Julia Stocker (Flöte), Ina Callejas (Akkordeon), Ralf Kleinehanding (Vibraphon und Schlagwerk) und Berenike Derbidge (Cello) rundeten in der Villa Bosch einen breit gefächerten Musikalischen Herbst ab. Ebenso hochkonzentriert wie die Musiker nahmen rund 30 Zuhörer an dem Konzert teil. So konzentriert, dass das Klicken der Fotoapparate bisweilen störte.

Wer sich bei der Neuen Musik allerdings auf die Suche nach Harmonien und eingängigen Melodien machte, wurde enttäuscht: Experimentierfreudig und offen präsentierte sich dieser Musikstil. Die Musiker interpretierten hochprofessionell und mit viel Liebe an diesem Abend Kompositionen von Ralf Kleinehanding und des Zeitgenossen George Crumb. Dessen Stück „Vox Balanae“ – inspiriert von den Gesängen der Wale – stammt aus dem Jahr 1971 und wurde von Kleinehanding und Callejas arrangiert. Crumb erweiterte dabei die übliche Zweidimensionalität der Musik. Neben der Zeit spielten auch Raum und Licht eine wichtige Rolle: Die Musiker traten durch Masken in den Hintergrund. Der Unterwassereffekt wurde durch blaues Licht hervorgerufen und die Instrumente mit Tonabnehmern verstärkt: Halleffekte ahmten dadurch die Töne unter Wasser nach. Und die Musik war verspielt. Es ging um mehr als nur Töne, die in einer bestimmten Zeit gespielt werden. Auch Geräusche und Stimmen bettete Crumb in das Werk ein.

Die Melange aus Tönen und Geräuschen und die Atmosphäre im blauen Saal war mystisch. Am Beginn des Stücks sang und blies Julia Stocker in ihre Flöte. Eine Technik, die Ian Anderson



Die Gesänge der Wale, in der Villa Bosch interpretiert von Julia Stocker (Flöte), Ina Callejas (Akkordeon), Ralf Kleinehanding (Vibraphon/Schlagwerk) und Berenike Derbidge (Cello). BILD: CHRISTIANE GÖCKE

(Jethro Tull) 1970 in der Rockmusik wandte und damit die rohe Seite der Flöte zeigte. Berenike Derbidge entlockte selbstvergessen einer Cellosaite ab- und aufsteigende Glissando-Töne. Ralf Kleinehanding – Meister des Schlagwerks und Vibraphons – verstärkte die Mystik mit wischenden Besen auf dem Becken. Ina Callejas klapperte hier trocken auf den Tasten und brachte dort das Akkordeon zum Schnaufen. War es das Luft-holen der Wale?

Die Eigenkomposition „Synonyme“ von Kleinehanding – sie war zurückhaltend. Die Experimentierfreude hatte so viel Raum: Verschiedene Adjektive – weich, hektisch, grob, und so weiter – und ihre Synonyme setzen die Musiker

lautmalerisch und humorvoll in einer Art Wort-Musik um. Töne und Geräusche ergänzt das gesprochene Wort der Instrumentalisten. Es ist eine hohe Kunst, Neue Musik so zu interpretieren, dass sie das Publikum unterhält. Und auch das Publikum muss sich darauf einlassen wollen. Es ist gelungen, denn der große Beifall blieb nicht aus.

Der Musikalische Herbst ist zu Ende. Nur Radolfzeller Musikern eine Bühne zu bieten, war ein bereichernder regionaler Ansatz. Dem Kulturbüro Radolfzell gelang damit ein außergewöhnlich breit gefächertes Programm: für jeden war etwas geboten. Einziger Wermutstropfen: Der Termin am Donnerstagabend war eher verhalten besucht.

Das Ensemble

Drei der vier Musiker unterrichten an der Musikschule Radolfzell: Ralf Kleinehanding ist Lehrer für Vibraphon und Schlagwerk, Autor pädagogischer Schlagzeugliteratur und Komponist. Ina Callejas unterrichtet Akkordeon, spielt in mehreren Kammermusik-Projekten und komponiert. Julia Stocker ist Flötenlehrerin, Kammer- und Orchester-musikerin. Berenike Derbidge ist Mitglied der Südwestdeutschen Philharmonie, Kammermusikerin und spielt Theater. (chg)

Viele Fragen zu elektronischen Rechnungen

Fachleute informieren Unternehmer über die korrekte Bearbeitung und Archivierung

Radolfzell – Das Interesse war groß bei den Mitgliedsbetrieben der Regionalen Wirtschaftskooperation (RWK), als es im Innovationszentrum RIZ in Radolfzell um elektronische Rechnungen ging und was man dabei beachten muss. Hat doch mittlerweile jeder derartige Rechnungen im E-Mail-Posteingang. Etliche Betriebe versenden zudem selbst ihre Rechnungen auf diesem Weg.

Die zehn Gewerbevereine und Wirtschaftsorganisationen, die in der RWK zusammengeschlossen sind, haben sich kompetente Experten ins Boot geholt: Adrian Seeger (Steuerberater, Diplom-Ökonom und Vorstandsmitglied der Wista AG für Konstanz und Radolfzell) und Rechtsanwalt Jan Sklepek von der Kanzlei Schrade & Partner in Singen gaben im Podiumsgespräch mit Bern-



Nach dem Podiumsgespräch im Innovationszentrum RIZ von Rechtsanwalt Jan Sklepek, Steuerberater Adrian Seeger und RWK-Sprecher Bernhard Bihler (von links) nutzen viele die Gelegenheit, das Thema mit den Experten und untereinander weiter zu erörtern. BILD: GABY HOTZ

hard Bihler fachkundige Auskünfte. Der RWK-Sprecher übernahm hierbei die Seite der Unternehmer, die mehr über die in diesem Jahr in Kraft getretenen neuen Vorschriften zu elektronischen Rechnungen und zu den höheren An-

forderungen bei der Aufbewahrungs- und Archivierungspflicht wissen wollten. Kleineren Unternehmen, die keine teure Software kaufen wollen, empfahlen die Spezialisten ein gut strukturiertes Ordnersystem für die Abspeiche-

rung eingehender und herausgegebener elektronischer Rechnungen als PDF oder PDF-A-Datei, damit sie nicht manipulierbar sind. „Wer sie als Papierausdruck auch noch im entsprechenden Kundenordner ablegen will, kann dies natürlich tun, unabdingbar vorausgesetzt wird jedoch die elektronische Speicherung.“ Wie das Ganze dann digital sicher archiviert werden kann, damit ein Steuerprüfer auch noch im letzten Aufbewahrungsjahr darauf zugreifen kann, wurde ebenfalls erläutert. Für die anschließende offene Gesprächsrunde hatten die Experten weitere Fachkräfte dabei, alle wurden rege in Anspruch genommen. „Es liegt uns daran, immer wieder Themen aufzugreifen, die unsere Klein- und mittelständischen Betriebe aktuell beschäftigen. Wir wollen den Mitgliedern bei derartigen Veranstaltungen Gelegenheit geben, mit kompetenten Fachleuten und untereinander ins Gespräch zu kommen“, so Bernhard Bihler.



Clowness Glucks (Kirstie Handel) tanzt zum Abschluss der Kindertheatertage mit einem Didopolus Tanzus, dargestellt von Ingrid Irrlicht, im Lollipop. BILD: MICHAEL JAHNKE

Kindertheater hat wichtige Aufgaben

Organisatoren zählen bei der zu Ende gegangenen Veranstaltungsreihe des Lollipop 1000 Besucher

VON MICHAEL JAHNKE

Radolfzell – Seit 26 Jahren wird am 20. November der internationale Tag der Kinderrechte begangen. Ibrahim Güler, Leiter des Kinder-Kultur-Zentrums Lollipop, nutzte die Kindertheatertage in Radolfzell, um auf das Thema Kinderrechte aufmerksam zu machen. Noch am vorigen Dienstag hatte Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig erklärt, dass Kinderrechte Menschenrechte sind. „Alle Kinder und alle Erwachsenen müssen die Kinderrechte kennen, damit sie richtig wirken können“, betonte Schwesig in einem

Grußwort anlässlich der Eröffnung einer Monitoring-Stelle zur UN-Kinderrechtskonvention.

Wie Güler schilderte, seien zu den sieben Vorstellungen der Kindertheatertage in der letzten Woche rund 1000 Besucher, Kinder und Erwachsene, erschienen. „Damit führen wir die jungen Menschen an die Theaterkultur heran und gleichzeitig vermitteln wir ihnen ein Wissen, das die Arbeit an den Schulen unterstützt und ergänzt“, sagte der diplomierte Pädagoge. Kindertheater ist heute mehr als nur Märchen auf der Bühne nachzuspielen. Um aus den vielfältigen Angeboten das Richtige herauszusuchen und für fünf Tage eine bunte und abwechslungsreiche Mischung für Kinder in jedem Alter zusammen zu stellen, musste Güler auch schon mal auf Reisen gehen. „Die bei-

den Darstellerinnen für die heutige Vorstellung habe ich in München kennen gelernt“, schilderte Güler bei der Abschlussveranstaltung. Mit der Pantomimin Ingrid Irrlicht und Kirstie Handel als Clowness Glucks hatte der Leiter des Lollipop wohl auch diesmal die richtige Wahl getroffen. In einer speziell auf den Welttag der Kinderrechte abgestimmten Version spielten sich die beiden mit dem Stück „Im Traumland“ in die Herzen der Kinder. „Wie Ingrid Irrlicht und Clowness Glucks dieses Thema umgesetzt haben und ständig im Kontakt mit den Kindern und Erwachsenen waren, das fand ich beeindruckend“, resümierte Güler, bevor der 26. Jahrestag der Kinderrechtskonvention gefeiert wurde.

Bildergalerie im Internet: www.suedkurier.de/bilder